

Praktisches Vorgehen bei der Eingewöhnung

Damit dem Kind die neue Umgebung schnell vertraut wird, bitten wir darum, dass Sie während der Eingewöhnungszeit immer in etwa zur gleichen Tageszeit, d.h. in die gleiche Situation kommen. Als Brücke zwischen gewohnter und neuer Welt, können von Zuhause vertraute Gegenstände, vielleicht ein kleines Kuscheltier oder ein Foto der Familie mitgebracht werden.

Die Eingewöhnung gliedert sich in unterschiedliche Phasen, die fließend ineinander übergehen:

1. Die mehrtägige Grundphase der Eingewöhnung

Ein Elternteil begleitet das Kind in den Gruppenraum und hält sich dort, am Rand der Gruppe platziert, mit ihm zusammen auf. Die Eltern verhalten sich eher passiv. Sie drängen ihr Kind nicht, sich von ihnen zu entfernen und setzen das sich anklammernde Kind nicht unter Druck, mit den anderen Kindern zu spielen. Es ist wichtig, dass das Kind die Freiheit hat, sich von den Eltern zu lösen und jederzeit zu ihnen zurückzukehren.

Das Kind wird von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Es wird sich vielleicht von Zeit zu Zeit mit raschen Blicken vergewissern, ob es noch die Aufmerksamkeit der Eltern hat und sich ggf. in den „sicheren Hafen“ ihrer Nähe flüchten. Dieser „sichere Hafen“ zu sein ist die einzige Aufgabe des eingewöhnenden Elternteils. Infolgedessen versucht dieser weder, das eigene Kind zu unterhalten, noch spielt er mit anderen Kindern.

Die Erzieherin bietet in dieser Phase dem Kind unaufdringlichen Kontakt an. In der Krippengruppe wird das Füttern und Wickeln noch von den Eltern übernommen, die Erzieherin nimmt beobachtend und unterstützend teil. Trennungsversuche finden in der Grundphase nicht statt!

2. Die Stabilisierungsphase

Die Erzieherin übernimmt im Beisein eines Elternteils in zunehmendem Maße die Betreuung und Versorgung des Kindes. Diese Zeit, in der das Kind bei der Erzieherin und ggf. den anderen Kindern ist, wird täglich vergrößert; die Mutter/der Vater bleibt jedoch im Gruppenraum stets erreichbar.

3. Der Beginn der Trennungsphase

Nach einigen Tagen der vollständigen Begleitung durch ein Elternteil wird ein erster Trennungsversuch unternommen: Die Mutter/der Vater verlässt den Gruppenraum dann, wenn das Kind zufrieden spielt, nicht gerade wenn es Trost und Sicherheit bei den Eltern sucht. Es ist sehr wichtig, dass die Eltern, wenn sie den Raum verlassen, sich kurz vom Kind verabschieden. Sie schleichen sich nicht weg, sondern sagen dem Kind, dass sie jetzt gehen und wiederkommen werden. Bei den ersten Trennungen kann die Mutter/der Vater einen persönlichen Gegenstand (Jacke, Tasche etc.) im Raum zurücklassen. Sie zeigen damit dem Kind, dass sie bald zurückkommen werden.

Nach der Verabschiedung bleibt der Elternteil zunächst in der Nähe des Gruppenraumes, jedoch außer Sichtweite des Kindes. Die Küche des Kinderhauses steht allen Eltern als Elterncafé offen: Sie sind herzlich eingeladen, dort zu verweilen und sich eine Tasse Tee oder Kaffee zu gönnen – vielleicht finden sich noch andere Eltern zu einem Erfahrungsaustausch. Je nach Reaktion des Kindes auf den Weggang der Mutter/des Vaters kann diese/r bis maximal 30 Minuten wegbleiben, ansonsten kehrt sie/er nach zwei bis drei Minuten wieder in den Gruppenraum zurück.

Die Erzieherin beobachtet das Kind während der Trennungszeit. Je nachdem wird diese Trennungsphase einige Tage weitergeführt, die Zeit der Abwesenheit der Eltern sukzessive ausgedehnt.

Bei größeren Schwierigkeiten vergehen einige Tage bis zum nächsten Versuch.

4. Schlussphase der Eingewöhnung

Die Eltern halten sich nicht mehr mit dem Kind im Kinderhaus auf. Sie sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht. Die Eingewöhnung ist grundsätzlich erst dann abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

Auch wenn die Eingewöhnungsphase gelungen ist, kann es trotzdem vorkommen, dass Ihr Kind anfangs bei der Trennungssituation weint und protestiert. Das passiert auch noch manchmal bei älteren Kindern im Kindergarten. Die bereits hergestellte Beziehung zur Erzieherin wird Ihrem Kind über die Trennung hinweghelfen. Erfahrungsgemäß beruhigen sich die Kinder nach diesem kurzen Betrauern des Abschiedes schnell wieder, greifen bald ein Spiel auf und sind im weiteren Verlauf des Vormittags zufrieden und gerne anwesend.